

Eine Sammlung von Fürbitte-Anliegen

Umgang mit der Bibel

Vater im Himmel, ich bitte Dich darum,

dass <Name> eine befriedigende und herausfordernde, tägliche Zeit über Deinem Wort erlebt, die nicht gestört wird und in der er/sie Weisung für sein/ihr Leben erhält.

dass <Name> Dein Wort lieben lernt, es fortlaufend eigenständig liest und es lernt, das Gelesene auf sein/ihr Leben anzuwenden.

dass <Name> begreift, was für ein Schatz es ist, die Bibel zu kennen, gerne Bibelverse auswendig lernt, sie wiederholt und anderen mit seinem/ihrem Wissen dient ohne anzugeben.

dass <Name> die Bibel als literarisches Werk meistert, den Überblick gewinnt, sich von der Komplexität nicht entmutigen lässt und sich daran macht, die Bibel sein/ihr Leben lang auf seinen/ihrem Niveau zu studieren.

dass <Name> früh etwas von der übernatürlichen Weisheit der biblischen Lehre begreift und gern auch dann dem Wort Gottes folgt, wenn sein/ihr Gefühl (Begierde) oder seine/ihre Umwelt sie in eine andere Richtung drängt.

dass <Name> ein von der Schrift geprägtes Gewissen entwickelt, das Sünde hasst, Gott fürchtet, Heiligkeit liebt und weise liebt.

dass <Name> seine/ihre großen und kleinen Lebensentscheidungen auf dem Fundament von Gottes Wort errichtet und so zu einem Hörer UND Täter Deines Wortes wird, praktisch klug ist und sich nichts vormacht (= selbst betrügt).

dass <Name> Dein Wort so gut kennen lernt, dass er/sie andere belehren kann, dass <Name> seine/ihre Kinder auch unterweisen kann und eine verlässliche Stütze für den Ehepartner und die Mitarbeiter im Gemeindedienst wird.

dass <Name> ein reifes Bibelverständnis entwickelt, das es ihm/ihr erlaubt, Irrlehre als solche zu erkennen und andere zu warnen.

dass <weiblicher Name> zu einer weisen Frau wird, die ihr eigenes „Haus“ (= Familie) mit göttlicher Weisheit baut und mit ihrem Leben die Echtheit des Evangeliums durch gute Werke unterstreicht.

dass <männlicher Name> zu einem Mann Gottes wird, der sich in seinem Leben nach dem Wort Gottes richtet, geistliche stark ist und so zu einem Vorbild für Gläubige und zu einem Segen für seine Umwelt wird.

Gebetsleben

Vater im Himmel, ich bitte Dich darum,

dass <Name> ein/e Beter/in wird, der/die gern und anhaltend anderen im Gebet dient, und sich nicht durch Müdigkeit, Vergnügungen oder ein Gefühl der Lustlosigkeit vom Beten abhalten lässt.

dass <Name> ein tiefes Verständnis von der Wichtigkeit des Gebets gewinnt und früh Erfahrungen mit Gebetserhörungen sammelt, die ihn/sie weiter ermutigen.

dass <Name> es lernt, Gott anzubeten, weil er/sie etwas von seinem heiligen Wesen verstanden hat und sich übt, seine/ ihre Gedanken in verständliche Worte zu fassen.

dass <Name> immer wieder für andere Menschen auf intelligente Weise Fürbitte tut und dabei nicht nur seine/ihre Freunde, sondern auch andere Gemeindeglieder, Politiker, Lehrer, ungläubige Freunde, Missionare etc. mit einbezieht.

dass <Name> es lernt, die biblischen Bedürfnisse von Menschen zu erkennen, um so gezielt beten zu können.

dass <Name> es lernt, seine/ihre eigenen Sorgen und Probleme mit Danksagung bei Dir abzugeben, ohne selbstverliebt um die eigenen Probleme zu kreisen, und er/sie im Frieden Gottes lebt.

dass <Name> es lernt, seine/ihre Gebetsanliegen sinnvoll zu sortieren und zu ordnen und dass es ihm/ihr gelingt, sich eine regelmäßige Gebetszeit zu reservieren, die ein Ausdruck seiner/ihrer Hingabe ist.

dass <Name> es lernt, in allem und für alles Dank zu sagen, und dass er/sie durch seine/ihre Ernsthaftigkeit, seine/ihre dankbare Haltung und seinen/ihren Eifer für andere Gläubige zum Vorbild wird.

dass <Name> immer wieder um Vergebung bittet, selbst gern Vergebung gewährt und in seinem/ihrer Leben keine versteckten Sünden aufhäuft, sondern sie schnell bekennt, wo das nötig ist.

dass <Name> zu einer Person wird, die es lernt „ständig“ zu beten, d. h. in dem klaren Bewusstsein der Gegenwart Gottes zu leben und mit ihm permanent zu reden.

Gemeinde/Evangelisation

Vater im Himmel, ich bitte Dich darum,

dass <Name> eine tiefe praktische Liebe zu Geschwistern entwickelt und sich als Ausdruck dieser Liebe mit seinen/ihren Gaben und Möglichkeiten (Geld, Zeit, Talente) in die Gemeinde einbringt.

dass <Name> einen Blick für die Aufgaben in der Gemeinde gewinnt, unaufgefordert mit anpackt und eine integrative Persönlichkeit wird, die es Neuen und Fremden leicht macht, in die Gemeinde hineinzufinden.

dass <Name> es lernt, am Leben der Gemeindeglieder ehrlich Anteil zu nehmen, wo es nötig ist mitweint, mitleidet und tröstet und sich nicht in seine Clique zurückzieht oder zum bloßen Konsumenten wird.

dass <Name> gern die „niedrigen“ Jobs übernimmt, die wenig offensichtliche Anerkennung bringen.

dass <Name> selbstverständlich und aus innerer Überzeugung an Gottesdienst, Brotbrechen („dies tut zu meinem Gedächtnis“) und der Gemeindegebetsstunde teilnimmt. Kontra innere Kündigung.

dass <Name> gerade im Zusammensein mit Gemeindegliedern den anderen höher achtet als sich selbst, weniger kritisiert als vielmehr aufbaut und durch sein/ihr Verhalten die ehrt, die sich mühen – gerade auch, wenn nicht alles rund läuft!

dass <Name> nach seiner/ihrer Taufe nicht geistlich abflacht, sondern erst recht „aufdreht“ und mit der Nachfolge Christi Ernst macht.

dass <Name> eine echte Liebe zu den verlorenen Menschen entwickelt, zutiefst begreift, was es heißt, ohne Gott zu sterben und deshalb den Kontakt zu Ungläubigen pflegt, um ihnen das Evangelium zu bringen.

dass <Name> es früh lernt, mit einfachen, aber verständlichen Worten und Beispielen das Evangelium zu erklären, in der Lage ist, seine/ihre Bibel als Instrument der Evangelisation zu gebrauchen und viele geistliche Kinder zeugt.

dass <Name> ein Interesse für den Zustand der weltweiten Christenheit entwickelt, sich für Mission interessiert und gerne dafür betet und gibt. Wenn es in Deinem Sinn ist, Vater, führe <Name> in die Mission.

dass <Name> ein geistliches Verständnis für den Wert von Gemeinde entwickelt, ein Vorbild in gelebter Bruderliebe wird und dafür sorgt, dass „seine/ihre“ Gemeinde für ihren Reichtum an Gerechtigkeit, Freude und Frieden im Heiligen Geist bekannt wird.

Entwicklung/Eltern/Autoritäten/Ehe

Vater im Himmel, ich bitte Dich darum,

dass <Name> sich an Körper, Seele und Geist normal entwickelt, seine/ihre Geistesgaben erkennt/entfaltet und dass Du ihn/sie vor dem Bösen bewahrst.

dass <Name> es lernt, sich in den wichtigen Entscheidungen des Lebens genau an das Wort Gottes zu halten, keinen dummen oder eigenwilligen Lebens-Weg zu wählen und besonnen zu sein.

dass <Name> die Schule/Ausbildung ... gut abschließt, den Beruf erlernen darf, der seinen/ihren Fähigkeiten entspricht und es ihm/ihr erlaubt, sowohl Gott zu dienen als auch einen guten Lebensunterhalt zu haben. Neue Jobs für Workoholics.

dass <Name> sein/ihr Herz nicht an die Welt und ihr falsches Denken von Sorgen, Reichtum und Vergnügungen des Lebens verliert, sondern im Glauben die Welt „überwindet“ und sich geistliche Ziele für sein/ihr Leben steckt.

Dass <Name> sich nicht von vergänglichen Zielen wie Macht, Geld, Ansehen, Titeln, Prestige u. a. blenden lässt.

dass <Name> seine/ihre körperlichen und intellektuellen und emotionalen Grenzen annehmen kann, sie aber nicht als Ausrede für einen sündigen Lebensstil benutzt.

dass <Name> Christus als das Ziel seiner/ihrer persönlichen Charakterentwicklung begreift; ein Ziel, das zwar erst in der Ewigkeit ganz erreicht wird, das uns aber jetzt zu einem Leben in Heiligkeit und Veränderung anspornen soll; und dass <Name> sich von Sünde nicht entmutigen lässt.

dass <Name> es lernt, seine/ihre Eltern praktisch zu lieben, zu ehren, zu achten und – soweit noch nötig – für den Glauben zu gewinnen; dass <Name> auch für seine/ihre Eltern betet, sich aktiv am Familienleben beteiligt und seinen/ihren Eltern Dankbarkeit und Anerkennung zollt.

dass <Name> sich gern den gottgegebenen Autoritäten unterordnet, nicht gegen Älteste/Pastoren, Lehrer, Ausbilder, Staatsdiener, Eltern u. a. Autoritäten aufbegehrt und sich davor hütet, schlecht über sie zu reden.

dass <Name> einen Ehepartner findet, der ein hingeebener Nachfolger Christi ist und nicht auf eine(n) Blender(in) hereinfällt.

dass <Name> sich für seinen/ihren Ehepartner rein erhält und eine erfüllte Ehe, die Gott verherrlicht und sein Reich baut, genießen darf oder ein fröhlicher Single wird, der sich bewusst und ganz in Gottes Reich investiert.

Charaktersünden

Vater im Himmel, ich bitte Dich darum,

dass <Name> nicht stolz wird, sein Vertrauen nicht in seine Fähigkeiten, sondern auf Gott setzt und dass <Name> kein Angeber wird, sondern stattdessen andere Menschen lobt und erbaut.

dass <Name> sich gern zurechtweisen lässt, Belehrung gern annimmt, aufgedeckte Probleme als Chancen zur Veränderung begreift und nicht durch Dickköpfigkeit, Trotz oder Eigensinn das Miteinander belastet.

dass <Name> sich im Blick auf seinen/ihren wahren Charakter nicht selbst betrügt und es ihm/ihr nicht reicht, in seinen/ihren Augen gut zu sein. Bitte bewahre ihn/sie vor Selbstbetrug (z.B. dass Sünde keine Folgen hat oder es reicht ein Hörer von Gottes Wort zu sein, aber man kein Täter sein muss oder dass Sünde nicht infiziert und um sich frisst usw.).

dass <Name> Sünde nicht verharmlost, anderen in die Schuhe schiebt oder verdrängt und Sünde an Menschen unverzüglich klärt, die Verantwortung übernimmt und kaputtgegangene Beziehungen aktiv wieder herstellt.

dass es <Name> nicht um Ehre bei Menschen geht, sondern um Ehre bei Gott und er/sie nicht geistliche Übungen tut, um gesehen zu werden.

dass <Name> mit seinem/ihrem Leben nicht andere Menschen in die Irre leitet, sondern stattdessen alle Menschen, auch die Feinde, durch praktische Nächstenliebe liebt.

dass <Name> viel darüber nachdenkt, was das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene vor Gott ist und um der fatalen Folgen der Sünde willen den zeitlichen Genuss der Sünde verachtet.

dass <Name> sich nicht zu einem/einer Spötter/in entwickelt, sondern seine/ihre Art zu reden von Anerkennung, Herzlichkeit, Ehrfurcht vor Gott und Milde geprägt ist.

dass <Name> es lernt, die Fehler (nicht grobe Sünde!) von Geschwistern zu übersehen und statt andere zu verachten, ihnen lieber in ihrer Not hilft und zu einem „Lastenträger“ wird.

dass <Name> nicht Mangel an Gnade hat, bitter wird und die Gemeinde belastet. Dass jedes ungläubige Herz offenbar wird.

dass <Name> auch in schwierigen Lebenslagen nicht anfängt, gegen Gott zu murren, sondern es lernt, auf Gott zu warten, fröhlich zu hoffen, anhaltend zu beten und sich davor scheut, Gott zu versuchen oder zu misstrauen. Bitte bewahre <Name> vor Unglauben!

dass <Name> ein froher Christ wird, der/die gern Gott lobt, gerne singt und sein/ihr Glück nicht von den Umständen oder seinen/ihren Gefühlen abhängig macht.

dass <Name> sich nicht nach äußerer Schönheit, die vergänglich ist, ausstreckt, sondern innerlich schön werden will und mit seinem/ihrer Aussehen oder Können nicht prahlt oder andere herabsetzt.

dass <Name> es lernt, sich schamhaft und sittsam zu kleiden und zu benehmen und durch gute Werke und einen schönen Charakter statt durch Statussymbole und aufreizende Kleidung zu glänzen.

dass <Name> es lernt, ein inwendiger Mensch zu sein, der es genießt, Zeit allein mit seinem Herrn zu verbringen, und weiß, wie man die Begegnung mit Gott genießt, innere Aufregung vor ihm zur Ruhe bringt und Freude, übernatürlichen Frieden sowie Trost findet.

dass <Name> sich nicht danach ausstreckt, reich zu werden, sondern es früh lernt, aus einem freudigen Herzen heraus viel zu geben und sich einen Schatz im Himmel anzulegen.

dass <Name> gern Gastfreundschaft praktiziert, einen Lebensstil der Gottseligkeit mit Genügsamkeit entwickelt und gerne seinen Besitz an andere verborgt.

dass <Name> nicht eifersüchtig auf die Begabungen anderer blickt, sondern sich mit ihnen freuen kann.

dass <Name> nicht Sünder um deren Leben und ihren Besitz beneidet, sondern hinter die Fassade blicken lernt und die Verlorenheit der Sünder erkennt, ihr Ende bedenkt und versteht, dass der Sünder vielleicht materiell mehr, aber in Ewigkeit keine Zukunft hat.

dass <Name> weder im Großen noch im Kleinen (Musik-CDs, Computer-programme usw.) zum Dieb wird, sondern um der Ehrlichkeit willen gern Verzicht übt, ein reines Gewissen dem ungerechten Besitz vorzieht und Diebesgut umgehend zurückgibt.

dass <Name> fleißig arbeitet, um Bedürftige zu unterstützen, und einen Lebensrhythmus aus echter Arbeit und echter Ruhe entwickelt, der ihm/ihr gut tut.

dass <Name> nicht versucht dem Mammon und Gott zu dienen, statt eines wankelmütigen Hin- und Herschwankens in seinem/ihrer Leben Geradlinigkeit entwickelt und begreift, dass es auch Sünde sein kann, das Gute nicht zu tun.

dass <Name> es lernt, mit schwierigen Situationen richtig umzugehen, dem Teufel zu widerstehen und Zeiten der Prüfung dazu nutzt, das eigene Herz zu erkennen und Glauben zu lernen.

dass <Name> in Zeiten der Not auf Gott vertraut, sich auf die Gnade Gottes verlässt und mutig wird, das zu tun, was getan werden muss, auch wenn die Angst in eine andere Richtung zieht.

dass <Name> Ausharren lernt und Stehvermögen bekommt, Verfolgung als normal ansieht und sich in schwierigen Zeiten darüber freut, dass er/sie in Christi Fußstapfen treten darf.♥️♥️

dass <Name> sich vor Gott mehr fürchtet als vor Menschen, um Gottes Fürsorge weiß und es lernt, schweigend (d. h. nicht klagend) auf die Hilfe des Herrn zu warten.

dass <Name> es schafft einen realistischen Blick für das normale Leben mit seinen täglichen Übeln zu gewinnen und, statt Angst vor der Zukunft zu haben, heute die anstehenden Probleme mit Gottes Kraft und unter Gebet anpackt.

dass <Name> nicht faul ist, sondern treu; und keine Ausreden erfindet, um Arbeiten nicht zu tun.

dass <Name> den Reichtum und das Gelingen seines/ihrer Lebens nie für selbstverständlich nimmt oder sich selbst zuschreibt, sondern immer wieder Gott, dem alleinigen Geber aller guten Gaben, dankt.

dass <Name> kein zorniger Mensch wird, sondern seine/ihre Emotionen beherrschen lernt und fähig wird so zu kritisieren, dass die betroffene Person es leicht hat, die Kritik anzunehmen.

dass <Name> nicht genussüchtig wird oder sich ihr/sein Leben in Unmoral und Unzucht verfängt; dass <Name> stattdessen vor Unzucht davonrennt und noch nicht einmal im Reden Unreines oder Dümmlisches zulässt.

dass <Name> ein reines Gedankenleben entwickelt, indem er/sie es lernt, das Richtige zu denken und Gedanken, die Versuchung sind, sofort zu lassen und unter den Gehorsam Christi zu stellen.

dass <Name> kein Trinker oder Schlemmer wird und nicht in eine andere Form von Sucht und Abhängigkeit gerät bzw. sich sofort entschieden davon löst; dass Selbstmord für <Name> auch unter schwierigsten Umständen nie eine Option wird.

dass <Name> die Wahrheit lieben lernt und nicht lügt, täuscht oder irgendeine Form von Unehrlichkeit in seinem/ihrer Leben akzeptiert.

dass <Name> über andere Menschen nichts Schlechtes sagt, keinen Klatsch verbreitet, niemanden verleumdet, sich nicht rächt und in seinem/ihrer Herzen keinen Hass oder Bitterkeit kultiviert.

dass <Name> weder durch Worte, noch durch körperliche Gewalt andere Menschen verletzt, sondern Sensibilität und Mitgefühl für Schwächere entwickelt und mitweint, wenn andere traurig sind.

dass <Name> sich nicht an falsche Freunde hängt oder in schlechte Kreise gerät, sich keine/n ungläubigen Ehepartner/in sucht und nicht unreflektiert gottlose Medien konsumiert.

dass <Name> sich nicht aufdrängt und in fremde Sachen mischt und nicht um seines/ihrer eigenen Vorteils willen anderen schmeichelt.

dass <Name> kein Gefallen an Grausamkeiten entwickelt und verroht, sondern dass sein/ihr liebevoller und vorsichtiger Umgang mit der Schöpfung und anderen Menschen ein beredtes Zeugnis für die Echtheit seiner Errettung ablegt.

dass <Name> nicht leichtfertig einen Streit vom Zaun bricht, andere Menschen nicht provoziert, sondern stattdessen ein Friedensstifter wird, der Beziehungen baut, statt zerstört.

dass <Name> lieben lernt, indem er/sie Gottes Liebe versteht und selbst praktisch liebt, weil Gott uns auf so praktische Weise am Kreuz geliebt hat.

dass <Name> sein/ihr Leben nicht mit drittklassigen Zeitfressern zumüllt, sondern einen klaren Blick für die wichtigen Dinge des Lebens gewinnt, das Ewige für höher achtet als das Zeitliche, Menschen den Vorrang vor Dingen gibt und in allem zur Ehre Gottes lebt.